



Support-Info Datensicherung



50 Prozent aller Unternehmen, die wichtige Daten bei einer Katastrophe verloren haben, konnten sich nie davon erholen. 90 Prozent jener Firmen mussten in der Folge innerhalb von zwei Jahren ihre Geschäftstätigkeit aufgeben.

Quelle: Center for Research on Information Systems, University of Texas

Basierend auf den obgenannten Erkenntnissen haben wir einen Vorschlag für ein Datensicherungskonzept ausgearbeitet, welches sich für das Einsatzgebiet unserer Kunden im Treuhand- und Finanzdienstleistungsbereich in den vergangenen Jahren bewährt hat. In diesen Unternehmen werden typischerweise Office Dokumente, Finanzbuchhaltungen und Mandatsverwaltungssysteme eingesetzt. Dabei ist es wichtig, dass bei einem Datenverlust gezielt auf Daten mehrerer Generationen von Sicherungsmedien zurückgegriffen werden kann.

Anhand eines Beispiels soll diese Problematik verdeutlicht werden:

Problem: Ihr Finanzbuchhaltungsprogramm verwendet ein filebasierendes Datenbanksystem (Sesam, Abacus etc.), dh., die Daten der Fibumandanten und dessen Geschäftsjahre sind in Verzeichnissen auf dem Fileserver gespeichert (zB.\Fibuextern\KundeX.2005). Diese Fibumandanten werden nur periodisch bebucht - unser Beispielmandant das letzte mal vor 3 Monaten. In der Zwischenzeit sind aus unbekanntem Gründen Daten dieses Mandanten beschädigt oder gelöscht worden. Die Auswirkung des Datenverlustes wird erst bemerkt, sobald auf diesen Mandanten das nächste mal zur Bearbeitung zugegriffen wird.

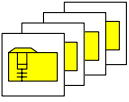
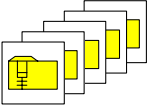
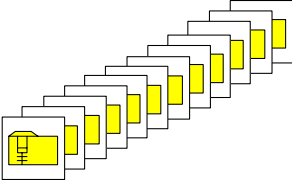
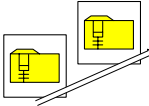
Konsequenz: Zwischenzeitlich sind auf allen Datensicherungsmedien, welche nach dem og. Ereignis erstellt worden sind, die *fehlerhaften Daten* gesichert worden. Deshalb muss auf ein Datensicherungsbestand zurückgegriffen werden können, welcher vor dem Ereignis erstellt wurde.



Anhand dieses Beispiels kann festgestellt werden wie wichtig es ist, auf Datensicherungsbestände von verschiedenen Zeiträumen zurückgreifen zu können.

Die geschilderte Problematik erfordert nun ein Konzept, welches Datensicherungsbestände mit verschiedener Aufbewahrungsdauer ermöglicht. Der ideale Fall wäre sicherlich für jeden Tag der Sicherung ein eigenes Sicherungsmedium zu verwenden. Dies scheitert jedoch teilweise an den dadurch entstehenden Kosten für die notwendige Anzahl der Datenträger. Aus diesem Grunde ist ein Konzept anzuwenden, welches trotz unterschiedlich langer Aufbewahrungsdauer mit einer geringeren Anzahl an Datenträgern auskommt.

Sicherungskonzept

Sicherungsjob	Tag(e)	Anzahl Sicherungsmedien
Tagessicherung	Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag	
Wochensicherung	Freitag der Woche 1,2,3,4,5	
Monatssicherung	Letzter Arbeitstag des Monats. Januar Februar .. Dezember	
Jahressicherung	Letzter Arbeitstag des Jahres 2005 2006- ..	



Wichtig: Das definitive Sicherungskonzept ist in Zusammenarbeit mit Ihrem Systembetreuer, unter Berücksichtigung Ihrer systemtechnischen Voraussetzungen, individuell festzulegen.

Kontrolle

Das beste Datensicherungskonzept und die modernsten Datensicherungswerkzeuge benötigen eine laufende Überwachung und Protokollierung. Durch regelmässige Kontrollen sind die Sicherungsmedien auf deren Lesbarkeit und vorhandenen Sicherungsdaten zu überprüfen. Durch automatisch erstellte Protokolle während der Datensicherung kann die erfolgreiche Sicherung der Daten überwacht werden. Mittels Logblätter hat der Datensicherungsoperator die Ergebnisse der täglichen Sicherung(en) festzuhalten und den Wechsel des Datenträgers zu signieren.

Sicherungs Logblatt (Muster)

Tag	Bemerkungen	Band	Visum
01			
02	Montag	1 .Tag	
03	Dienstag	2 .Tag	
04	Mittwoch	3 .Tag	
05	Donnerstag	4 .Tag	
06	Freitag	1 .WOCHE	
07			
08			
09	Montag	1 .Tag	
10	Dienstag	2 .Tag	

Eine detaillierte Dokumentation zum Datensicherungskonzept mit Datensicherungs-Logblatt können Sie direkt bei ITM Infor-Tele-Matik AG anfordern.